

Wozu brauchen wir Unternehmen? – Aufgaben, Ziele und betriebliche Grundfunktionen



© www.colourbox.com

Unternehmen stellen Produkte her oder bieten Dienstleistungen an, um menschliche Bedürfnisse zu befriedigen.

Nach einer Idee von Annika Prescher, Norderney
Mit Illustrationen von Doris Köhl

Dauer 5 Unterrichtsstunden

Inhalt die Aufgaben von Unternehmen in der heutigen Gesellschaft erläutern; die drei Wirtschaftssektoren nennen; Dienstleistungs- von Produktionsbetrieben unterscheiden; Unterschiede zwischen privaten und öffentlichen Unternehmen herausarbeiten; die drei betrieblichen Grundfunktionen (Beschaffung, Produktion, Absatz) kennen; den betrieblichen Leistungsprozess erläutern; Unternehmensziele nach ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten ordnen; Zielkonflikte erkennen; sich mit Unternehmenszielsetzungen im Spannungsverhältnis unterschiedlicher Interessen auseinandersetzen

Ihr Plus Rollenkarten für eine Talkshow

Materialübersicht

Stunden 1/2 Was ist ein Betrieb? – Aufgaben, Arten und Ziele von Betrieben

- M 1 (Tx/Ab) Begriffsbestimmung – was ist ein Betrieb?
- M 2 (Fo) Wirtschaftskreislauf und Wirtschaftsstruktur – zwei Schaubilder beschreiben
- M 3 (Sb) Arten von Betrieben – ein Überblick
- M 4 (Tx/Ab) Umsatz, Umsatz, Umsatz? – Betriebliche Ziele
- M 5 (Lk) Aufgaben, Arten und Ziele von Betrieben – testen Sie Ihr Wissen!

Stunde 3 Vom Ein- zum Verkauf – der betriebliche Leistungsprozess

- M 6 (Tx/Ab) Was ist alles zu tun? – Ein Gespräch in der Tischlerei Tec
- M 7 (Tx) Vom Ein- zum Verkauf – die drei betrieblichen Grundfunktionen
- M 8 (Ab) Die drei betrieblichen Grundfunktionen – wir fassen zusammen

Stunden 4/5 Einer für alle, alle für einen? – Zielkonflikte in Unternehmen

- M 9 (Fo) Verfolgen Unternehmen und Beschäftigte die gleichen Ziele?
- M 10 (Ab) Ein Betrieb – viele unterschiedliche Interessen
- M 11 (Ab) Unterschiedliche Zielsetzungen im Betrieb? – Eine Talkshow vorbereiten und durchführen
- M 12 (Ro) Unterschiedliche Zielsetzungen im Betrieb? – Rollenkarten für die Talkshow

Lernerfolgskontrolle

- M 13 (Lk) Rund ums Thema „Betrieb“ – Vorschlag für eine Klausur

Glossar

- M 14 (Gl) Glossar

Zusatzmaterial auf CD

- ZM 1 (Tx/Ab) Alles privat? – Die Aufgaben von Staat und Kommunen
- ZM 2 (Tx/Ab) Privatisierung – und alles wird gut?
- ZM 3 (Tx/Ab) Privatisierung – und alles wird schlecht?



Bedeutung der Abkürzungen

Ab = Arbeitsblatt; **Fo** = Folie; **Gl** = Glossar; **Lk** = Lernerfolgskontrolle; **Ro** = Rollenspiel; **Sb** = Schaubild; **Tx** = Text

Minimalplan

Sie haben nur zwei Unterrichtsstunden Zeit? Dann setzen Sie die folgenden Materialien ein:

Stunden 1/2 Aufgaben, Arten und Ziele von Betrieben

M 1–M 5



Sie finden alle Materialien im veränderbaren Word-Format auf der **CD RAAbits Wirtschaft Berufliche Schulen (CD 22)**. Bei Bedarf können Sie die Materialien gezielt am Computer überarbeiten, um sie auf Ihre Lerngruppe abzustimmen.

M 4 Umsatz, Umsatz, Umsatz? – Betriebliche Ziele

Welche Ziele verfolgen Unternehmen? Lesen Sie dazu den folgenden Text.

Das wichtigste Ziel von privatwirtschaftlichen Unternehmen ist es, ihren Gewinn immer weiter zu erhöhen. Dafür müssen sie stets mehr Umsatz machen und/oder ihre Kosten senken. Außerdem müssen sie ihre Produkte laufend verbessern bzw. neue Produkte entwickeln – nur so bleiben sie wettbewerbsfähig und können sich Marktanteile sichern. Neben diesen ökonomischen (= wirtschaftlichen) spielen auch die sozialen und ökologischen Ziele für Unternehmen eine immer wichtigere Rolle.

Ziele von Unternehmen		
 Ökonomische Ziele	 Soziale Ziele	 Ökologische Ziele
<ul style="list-style-type: none"> – Gewinn maximieren – Kosten minimieren – Betrieb erhalten – Betriebsabläufe optimieren – Produkte verbessern – neue Produkte entwickeln – Marktanteile ausbauen 	<ul style="list-style-type: none"> – <i>Arbeitsplätze schaffen</i> 	<ul style="list-style-type: none"> – <i>Abfälle vermeiden</i>

Neben den **privatwirtschaftlichen Unternehmen**, die Gewinne erzielen möchten, gibt es auch **öffentliche Unternehmen**, wie zum Beispiel öffentliche Wasserwerke oder die Müllabfuhr.

Öffentliche Unternehmen sind Wirtschaftsunternehmen, die von der Kommune, dem Land oder dem Bund (Staat) betrieben werden. Sie erfüllen Aufgaben insbesondere in den folgenden Bereichen:

- (A) Energieversorgung (B) Verkehr und Telekommunikation
 (C) Kredite (Sparkassen) (D) kommunale Dienstleistungen (z. B. Abfallentsorgung)

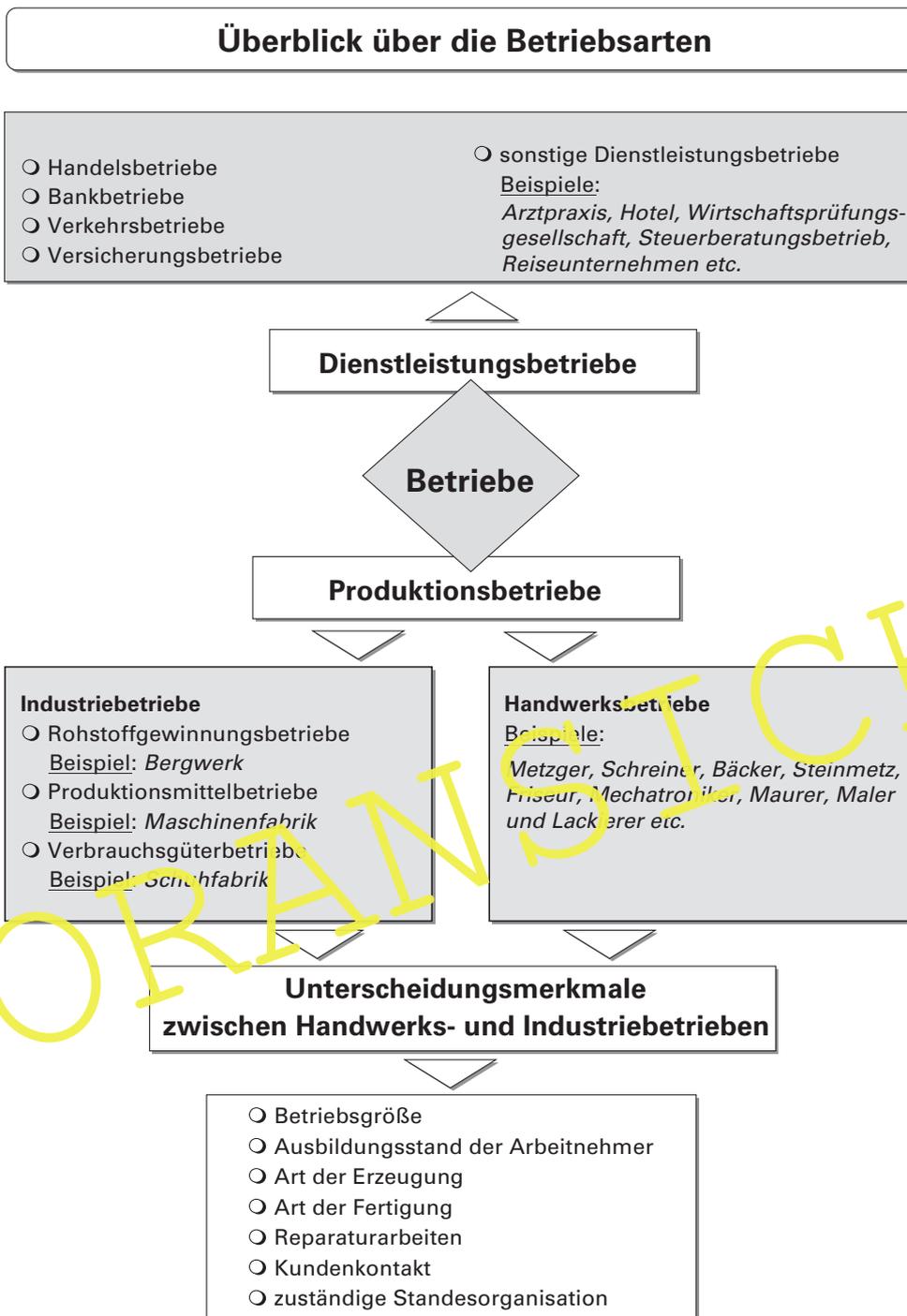
Öffentliche Unternehmen verfolgen einen wirtschaftlichen Zweck: Sie produzieren Sachgüter und Dienstleistungen und verkaufen sie an die Bürgerinnen und Bürger.

Das vorrangige Ziel öffentlicher Unternehmen ist jedoch NICHT, Gewinne zu erzielen, sondern die Bevölkerung ausreichend mit wichtigen Gütern zu versorgen (= Versorgungssicherheit) – und dabei kostendeckend zu arbeiten. Von „kostendeckend“ wird gesprochen, wenn mit dem Verkauf eines Produktes genug Erlöse erwirtschaftet werden, um damit die Kosten, die dem Produkt zugerechnet werden, auszugleichen.

Aufgaben

1. Lesen Sie den Text. Was versteht man unter sozialen und ökologischen Zielen? Tauschen Sie sich in der Klasse darüber aus. Tragen Sie Beispiele für soziale und ökologische Unternehmensziele in die Tabelle ein. Überlegen Sie, warum diese Ziele für Unternehmen immer wichtiger werden.
2. Manchmal verfolgt man ein Ziel und merkt, dass man ein anderes Ziel dadurch nur schwer erreichen kann. Man spricht dann von einem „Zielkonflikt“. Betrachten Sie die Ziele in der Tabelle. Bei welchen Zielen sehen Sie einen Zielkonflikt? Begründen Sie Ihre Meinung.
3. Worin unterscheiden sich privatwirtschaftliche von öffentlichen Unternehmen? Tauschen Sie sich in der Klasse darüber aus.

Lösung (M 3)



Erläuterung (M 4)

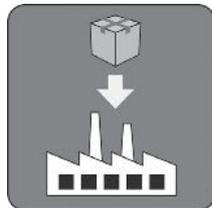
Die Schüler verstehen, welche Ziele Unternehmen verfolgen. Dabei unterscheiden sie zwischen ökonomischen, sozialen und ökologischen Zielen. Sie beurteilen, welche Zielkonflikte entstehen können. Außerdem begreifen sie, welcher wesentliche Unterschied zwischen privatwirtschaftlichen und öffentlichen Unternehmen besteht.

Zu Aufgabe 1: Soziale Ziele berücksichtigen auch die Interessen von Mitarbeitern, Geschäftspartnern und der ganzen Gesellschaft. Ökologische Ziele sind auf den Umweltschutz bezogen. Darunter fallen ein umweltfreundlicher Ressourceneinsatz und eine umweltfreundliche Produktion. Als Beispiele für soziale und ökologische Ziele könnten beispielsweise die Folgenden genannt werden:

M 8 Die drei betrieblichen Grundfunktionen – wir fassen zusammen

Wie lassen sich die betrieblichen Grundfunktionen kurz zusammenfassend beschreiben?

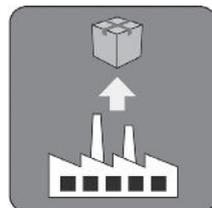
I. Zusammenfassende Beschreibung



Beschaffung:



Produktion:



Absatz:

© Illustrationen: Doris Köhl

II. Aus den Gesprächen in einem Betrieb

- | | |
|--|-----|
| 1. „Im April muss das ganze Material im Betrieb sein!“ | () |
| 2. „Unser neues Produkt werden wir durch Radiowerbung bekannt machen.“ | () |
| 3. „Soll es nur eine Produktvariante geben?“ | () |
| 4. „Von wem bekommen wir unser Material am günstigsten geliefert?“ | () |
| 5. „Wir hängen Werbeplakate in der Stadt auf und machen auf uns aufmerksam.“ | () |

Aufgaben

Bilden Sie 3er-Gruppen. Jedes Gruppenmitglied liest einen der drei Texte von M 7. Entscheiden Sie, wer welchen Text liest.



- Lesen Sie sich Ihren Text durch und markieren Sie dabei wichtige Informationen.
- Beschreiben Sie den Begriff, der in Ihrem Text erklärt wird, mit eigenen Worten schriftlich (in ein bis zwei Sätzen) in der Tabelle I.
- Erklären Sie Ihren Begriff den anderen beiden Gruppenmitgliedern. Machen Sie sich Notizen zu den Begriffen, die die anderen Gruppenmitglieder erläutern.
- Notieren Sie hinter den Sätzen im Kasten II, ob sie den Bereichen „Beschaffung (= B)“, „Produktion (= P)“ oder „Absatz (= A)“ zuzuordnen sind. Vergleichen Sie Ihre Lösung mit der Ihrer Gruppenmitglieder.

Zusatzaufgabe

Lesen Sie sich nochmals den Dialog zwischen Meister Alpha und Herrn Eifer (M 6) durch. Welche Fragen aus den Bereichen „Beschaffung“ und „Absatz“ müssen noch geklärt werden?

M 10 Ein Betrieb – viele unterschiedliche Interessen

In Unternehmen arbeiten viele Menschen zusammen. Alle haben ihre individuellen Ziele und unterschiedlichen Sichtweisen. So ist für den Arbeitnehmer eine berufliche Weiterbildung oder ein sicherer Arbeitsplatz wichtig, für die Betriebsleitung kommt es auf die Umsatzzahlen an.

Wenn ich das Wort „Betrieb“ höre, denke ich an:

1. niedrige Personalkosten	9. qualitativ hochwertige Produkte
2. einen sicheren Arbeitsplatz	10. Vermeidung der Verschandelung des Stadtbildes
3. hohe Steuereinnahmen	11. Vermeidung von Lärmbelästigung
4. preiswerte Produkte	12. eine gute Zusammenarbeit mit den Kollegen
5. neue Technologien	13. Konkurrenzfähigkeit zu anderen Betrieben
6. einen guten Verdienst	14. die Sicherheit der Arbeitsplätze
7. einen hohen Umsatz	15. Vermeidung von Umweltproblemen
8. das Ansehen der Region	

Betriebsleiter(in)
(Unternehmensleitung)

Arbeitnehmer(in)

.....

.....

.....

Kapitaleigner(in)
(= besitzt Anteile, zum Beispiel Aktien eines Unternehmens, und darf mitbestimmen)

Konsument(in)
(= Verbraucher)

Gemeinde

.....

.....

.....

Aufgaben

1. Ordnen Sie die 15 Assoziationen beziehungsweise Zielsetzungen den verschiedenen Wirtschaftsakteuren zu: Schreiben Sie hierfür die entsprechenden Zahlen auf die Linien. Berücksichtigen Sie, dass eine Aussage auch mehreren Personen zugeordnet werden kann, dass also Mehrfachnennungen möglich sind.
2. Vergleichen Sie Ihre Lösung mit der eines Partners. Überlegen Sie sich pro Wirtschaftsakteur mindestens eine weitere mögliche Zielsetzung und schreiben Sie diese auf die Linie. Falls Sie bei bestimmten Zielsetzungen unterschiedlicher Meinung sind, kreisen Sie die Zielsetzungen ein und diskutieren Sie diese.



M 11 Unterschiedliche Zielsetzungen im Betrieb? – Eine Talkshow vorbereiten und durchführen

Nicht nur die Unternehmensleitung hat Ziele, auch Mitarbeiter und Personen, die nicht dem Betrieb angehören, verfolgen ihre persönlichen Interessen.

Person	Ziele
Werner Wichtig (Unternehmer)	
Markus Macht (Vorstand/Angestellter)	
Lea Lieblich (Angestellte)	
Frauke Fröhlich (Auszubildende)	
Annette Angst (Rentnerin/Anwohnerin)	

Aufgaben

Das Thema der heutigen Talkshow lautet: „Unternehmen in unserer Region stellen sich vor. Heute: Bau-Nord – ein Unternehmen auf Expansionskurs?“ Bereiten Sie sich in Gruppen auf die Talkshow vor.

1. Bilden Sie fünf Gruppen. Jede Gruppe bereitet eine Rolle vor.
2. Lesen Sie zunächst – jeder für sich – die Äußerungen „Ihrer“ Person durch und markieren Sie deren Ziele im Text.
3. Diskutieren Sie in Ihrer Gruppe, welche Ziele die Person anstrebt. Notieren Sie die Ziele stichpunktartig in der oben stehenden Tabelle.
4. Bestimmen Sie einen Gruppensprecher, der die Person in der Talkshow vertreten wird. Während der Talkshow unterstützen Sie Ihren Gruppensprecher. Aufgabe des Gruppensprechers ist es, den Standpunkt und die Ziele der Person darzustellen.
5. Alle „Zuschauer“ machen sich während der Talkshow in der Tabelle Notizen zu den Zielen der einzelnen Personen: Es sind jeweils mindestens drei Ziele zu erfassen!



M 12 Unterschiedliche Zielsetzungen im Betrieb? – Rollenkarten für die Talkshow

Zielkonflikte können innerhalb des Betriebs zwischen Betriebsangehörigen sowie in der Region und im Umfeld des Unternehmens entstehen. Es gilt, die unterschiedlichen Interessen miteinander zu vereinbaren und gemeinsam Lösungen zu finden.

Werner Wichtig (Geschäftsführer)

„Mein Name ist Werner Wichtig. Ich bin Geschäftsführer der Firma Bau-Nord.“

Das Unternehmen wird in der dritten Generation seit 1937 geführt und verfolgt eine lange Tradition. Mit über 100 Mitarbeitern und dem Einsatz modernster Technologien entwickeln wir immer neue und effiziente Baumethoden. Bau-Nord zeichnet sich durch eine hohe Zuverlässigkeit und Termintreue aus.

Meine Mitarbeiter müssen flexibel sein, denn so ist auch unser Unternehmenskonzept ausgerichtet: Wir versuchen, in Zusammenarbeit mit unseren Kunden auch in Zukunft eines der führenden Unternehmen in der Region zu bleiben.

Natürlich steht bei uns die Gewinnerzielung im Vordergrund, sodass ich bei schwacher Auftragslage Personal- und Betriebskosten gering halten möchte.

In naher Zukunft plane ich, das Unternehmen zu vergrößern, jedoch grenzt das neue Gelände an ein Wohngebiet. Wir haben die Fläche vor fünf Jahren gekauft und haben vor, zu expandieren.“



Markus Macht (37 Jahre, technische Leitung und Vorstandsmitglied)

„Mein Name ist Markus Macht. Ich bin langjähriger Mitarbeiter der Bau-Nord und habe vor acht Jahren die technische Leitung übernommen. Außerdem bin ich Vorstandsmitglied.“

Beruflicher Erfolg ist für mich sehr wichtig und ich trage eine hohe Verantwortung. Ich möchte auf jeden Fall den Marktanteil weiter ausbauen. Dabei arbeite ich eng mit den Mitarbeitern zusammen.

Überstunden sind für mich kein Problem, denn der Unternehmenserfolg steht im Vordergrund und sichert die Zukunft des Unternehmens. Ich genieße meine Entscheidungsmöglichkeiten und Freiheiten im Beruf.“



Lea Lieblich (35 Jahre, Mutter und Angestellte)

„Mein Name ist Lea Lieblich und ich bin Mutter eines dreijährigen Jungen. Ich arbeite nun seit einem Jahr wieder als Bürokauffrau bei der Firma Bau-Nord.“

Der berufliche Wiedereinstieg fiel mir zwar nicht leicht, doch durch meine Kollegen habe ich mich schnell an den Büroalltag gewöhnt. Die Arbeit mit ihnen bereitet mir viel Freude.

Meine Arbeitszeiten sind jedoch eine Belastung für unsere gesamte Familie. Mein Sohn muss gut während meiner Abwesenheit versorgt sein.

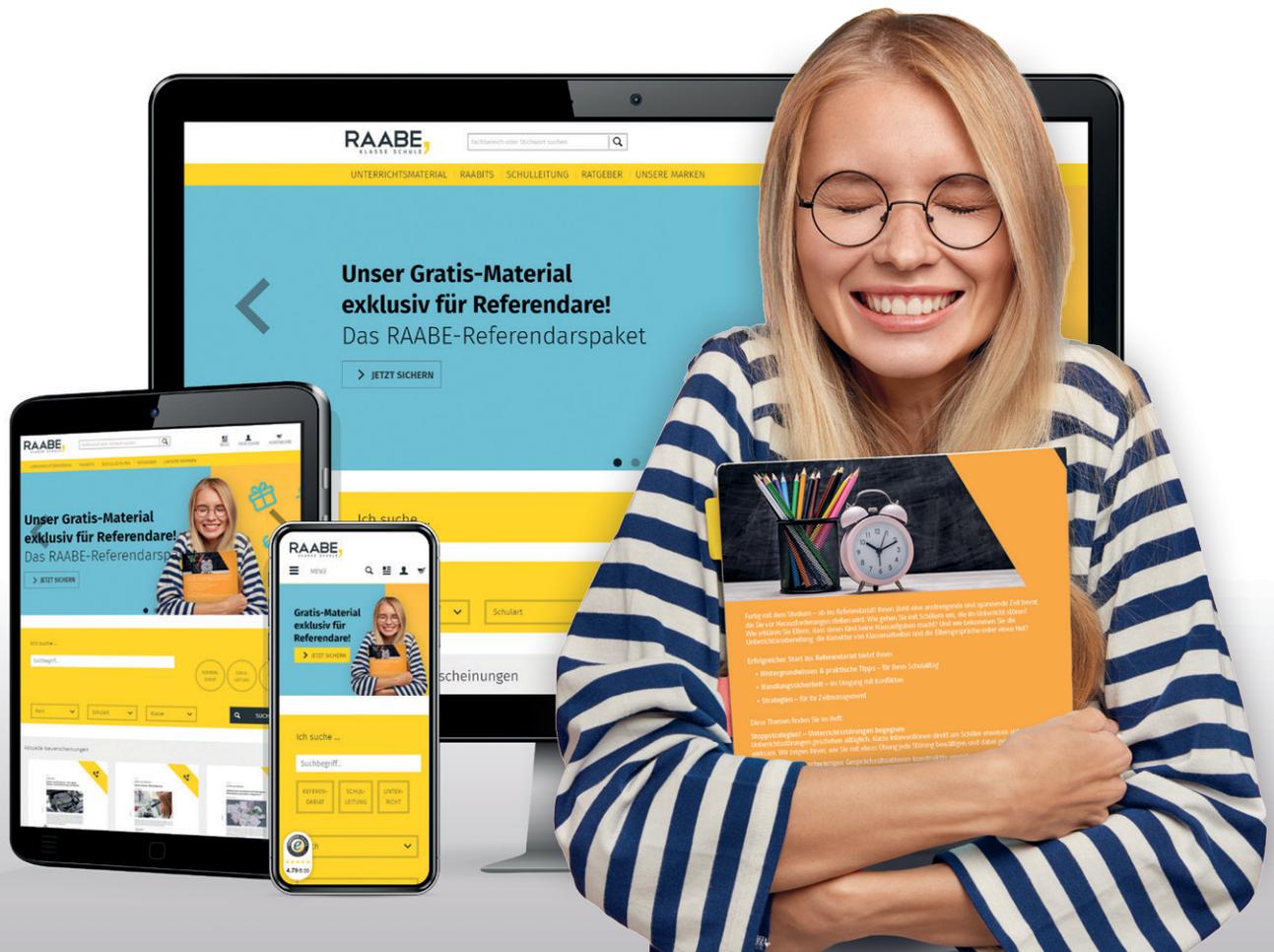
Mir sind ein sicherer Arbeitsplatz und ein geregeltes Einkommen sehr wichtig. Außerdem möchte ich immer auf dem neuesten Stand in meinem Beruf bleiben.“



Illustrationen: © iStockphoto/Pingebat

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



✓ **Über 5.000 Unterrichtseinheiten**
sofort zum Download verfügbar

✓ **Webinare und Videos**
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung

✓ **Attraktive Vergünstigungen**
für Referendar:innen
mit bis zu 15% Rabatt

✓ **Käuferschutz**
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de